

Sieben Dinge, die der

7

Herr hasst

Sprüche 6,16-19

Nachdem König Salomo einen bösen Menschen beschrieben hat (6,12-15), stellt er fest: „Sechs [Dinge] sind es, die der HERR hasst, und sieben sind seiner Seele ein Gräuel“. Das ist eine starke Sprache, die es wert ist, einige Momente darüber nachzudenken. Die Formulierung „sechs Dinge ... sieben ...“ könnte bedeuten, dass diese Liste typisch, aber nicht vollständig ist. Natürlich gibt es mehr als sieben Sünden. Sie könnte auch eine Lernhilfe sein, die helfen soll, diese sieben Punkte so zu lehren, dass man sich an sie erinnern kann. Die Erwähnung von Körperteilen könnte diese Sicht unterstützen. Oder sie ist vielleicht ein Stilmittel, um die Aufmerksamkeit besonders auf das letzte Thema zu lenken. Diese Ansicht wird dadurch unterstützt, dass die ersten sechs Sünden mehr ins Auge fallen.

In unserer Zeit, und zwar besonders seit den 1960er Jahren, betonen wir sehr stark nur noch das Positive. Vielleicht würdest du auch einen Titel wie „Sieben Dinge, die der Herr liebt“ vorziehen. Aber hier werden uns sieben Negative präsentiert. Liebe und Hass sind miteinander verknüpft, so wie heiß und kalt, oben und unten, links und rechts. Deswegen kann uns ein stark negativer Punkt etwas darüber sagen, was der Herr zutiefst wertschätzt und besonders liebt. Was sind also diese sieben Dinge?

1. Stolz statt Demut: Gott hasst „hohe Augen“ (V.17). Das wird auch übersetzt mit „überhebliche Augen“ (GNB/HfA) und „ein stolzer Blick“ (NLB). Unsere gegenwärtige Kultur fördert und feiert den Stolz („Pride“). Unser Gott schätzt und feiert Demut. „So demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur rechten Zeit“ (1Pet 5,6).

2. Lüge statt Wahrheit: Gott hasst eine „Lügendzunge“ (V.17). Deshalb hat Salomo den Herrn eindringlich gebeten: „Falschheit und Lügenwort entferne von mir“ (Spr 30,8). Der Herr möchte, dass wir echt und wahrhaftig sind. Wir sollen „die Wahrheit lieben“ (2Thes 2,10), uns „mit der Wahrheit“ freuen (1Kor 13,6) und immer „die Wahrheit in Liebe“ aussprechen (Eph 4,15). Echtheit und Wahrheit sind wichtig!

3. Gewalt statt liebender Fürsorge: Gott hasst „Hände, die unschuldiges Blut vergießen“ (V.17). Gott hasst Mord. Das muss einen Hass auf Abtreibung einschließen. Gott ist der, der das Leben gibt. Das Leben ist heilig. Jedes menschliche Wesen trägt das Bild Gottes. Gott liebt jeden Menschen, und Christus starb für jeden, egal wer er oder sie ist. In seiner Bergpredigt verglich Jesus den Zorn, das Verlangen zu töten, mit einem ausgeführten Mord (Mat 5,21-22).

4. Bösartigkeit statt Hilfsbereitschaft: Gott hasst „ein Herz, das böse Pläne schmiedet“ (V.18), auch übersetzt mit „ein Herz, das böse Gedanken durchpflügt“ (NeÜ).



Unser Gehirn und unsere Kreativität wurden uns gegeben, um uns Lösungen für Probleme auszudenken, Gott zu dienen und anderen zu helfen. „Lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken“ (Heb 10,24).

5. Böses statt Segen: Gott hasst „Füße, die schnell zum Bösen hinlaufen“ (V.18), das sind Menschen, die „rennen, um Verkehrtes zu tun“ (engl. NLT). „Die Furcht des Herrn ist das Böse hassen“ (Spr 8,13). Wir sind aufgerufen, „an allen [Menschen] Gutes zu tun“ (Gal 6,10), ein Segen für andere zu sein. Wir wissen nur wenig von Tabitha, außer dass sie „reich war an guten Werken und Almosen, die sie übte.“ (Apg 9,36). Was für ein beeindruckender Nachruf!

6. Ungerechtigkeit statt Gerechtigkeit: Gott hasst „einen falschen Zeugen, der Lügen ausspricht“ (V.19). Als Josaphat Richter bestellte, sagte er ihnen: „Habt acht, was ihr tut! Denn ihr haltet das Gericht nicht für Menschen, sondern für den HERRN, und er ist mit euch beim Urteilspruch. So sei denn der Schrecken des HERRN über euch; nehmt euch in Acht, was ihr tut! Denn bei dem HERRN, unserem Gott, gibt es weder Unrecht noch Ansehen der Person noch Bestechlichkeit.“ (2Chr 19,6-7). Wie sprichst du über andere?

7. Spaltung statt Harmonie: Gott hasst einen Menschen, „der Zwietracht sät zwischen Brüdern“ (V.19), oder „Uneinigkeit unter Brüdern sät“ (NLB). Einheit und Harmonie sind in Gottes Augen sehr wichtig, ob es in der Ehe, Familie, Gemeinde oder im sozialen Netzwerk ist. „Seid gleichgesinnt untereinander“ (Röm 12,16). Satan möchte dich und mich benutzen, um Uneinigkeit zu säen, zu polarisieren, zu spalten. Welche Wirkung hast du auf die Menschen um dich herum? Jesus sagte: „Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden“ (Mat 5,9); das bedeutet, Friedensstifter verhalten sich wie ihr himmlischer Vater.

Es ist deutlich, dass Gott Sünde hasst. Das sollten wir auch. Sünde zu hassen kann uns helfen, sie zu vermeiden, und wird uns helfen Buße zu tun, wenn wir gesündigt haben. Aber es kann uns auch zu Heuchlern machen, die nur andere verurteilen. Das Leben als Christ besteht aber nicht darin, nach Sünden zu suchen und sie zu vermeiden. Es ist gut, die Verkehrsregeln zu kennen und zu befolgen. Aber ich fahre mein Auto, weil ich Freude daran habe, und um irgendwo hinzukommen, aber doch nicht um eine Strafe zu vermeiden. Wir leben positiv. Lasst uns heute leben, „um ihm in allem zu gefallen“ (Kol 1,10)

Philip Nunn – Eindhoven, NL - Juli 2022

Quelle: www.philipnunn.com – vitamins
Übersetzung: Frank Schönbach, 2022-08